

Kuhlmeier, W., Mohorič, A. & Vollmer, Th. (Hrsg.). (2014). *Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung. Modellversuche 2010-2013: Erkenntnisse, Schlussfolgerungen und Ausblicke*. Bielefeld: W. Bertelsmann. ISBN 978-3-7639-1169-1; 236 Seiten; € 29,90

Mit den Zielen und Forderungen der UN-Dekade „Bildung für eine nachhaltige Entwicklung 2005-2014“, die sich u. a. mit der Implementierung des Leitbildes in die nationalen Bildungssysteme beschäftigen, beginnt das Vorwort und endet auch der Schlussbeitrag mit einem Strategiepapier über die UN-Dekade hinaus. Welchen Beitrag hierbei die vom Bundesinstitut für Berufsbildung (BiBB) geförderten Modellprojekte zur Verankerung einer nachhaltigen Entwicklung in der Berufsbildung leisten, und welche Schlussfolgerungen, Transfermöglichkeiten sowie Perspektiven sich daraus ableiten lassen, wird in diesem Sammelband in zwei Hauptkapiteln behandelt.

Im ersten Hauptteil werden Maßnahmen und Ergebnisse der sechs Modellprojekte aus den vier Branchen Metall/Elektro mit dem Schwerpunkt erneuerbare Energien, Bauen/Wohnen, Chemie und Ernährung vorgestellt. Strukturiert werden die Beiträge anhand der Begriffe „Qualifikationsanforderungen, Curricula und Lernmodule“. Im Bereich der Qualifikationsanforderungen wurden beispielsweise in der Offshore-Windenerzeugung Kernarbeitsprozesse definiert und erforscht und ein windspezifisches Berufsprofil entwickelt. Ein weiteres Ergebnis eines Modellprojektes ist die Entwicklung einer Informationsplattform „energiebildung.info“ im Bereich Elektromobilität und erneuerbare Energien mit Aus- und Weiterbildungsangeboten. Auf curricularer Ebene wird das Angebot einer Fortbildung Fachwirt/-in Erneuerbare Energien und Energieeffizienz oder die Erarbeitung eines Rahmencurriculums für Ernährungs- und Hauswirtschaftsberufe unter der Berücksichtigung von Kriterien einer nachhaltigen Gemeinschaftsverpflegung dargestellt. Die Modellprojekte Nachhaltige Bildungskarrieren in der Chemieindustrie (NaBiKa) und „BauNachhaltig“ konzentrierten sich auf die Entwicklung von Handreichungen für den Aus- und Weiterbildungsprozess für Chemieberufe und neuer Lernmodule für nachhaltiges gewerkeübergreifendes Bauen.

Neben der Vorstellung der Modellversuche mit ihren interessanten Ansätzen und Konzepten greift der zweite Hauptteil die Themen Evaluation, Transfer und Perspektiven der beruflichen Bildung für eine nachhaltige Entwicklung (BBNE) auf. Hierbei wird zunächst durch die wissenschaftliche Begleitung des Förderprogramms das Evaluationskonzept mit dem Ziel vorgestellt, Transferempfehlungen im gesamten System der beruflichen Bildung zu verankern. Es wird aufgezeigt, welche Evaluationsmodelle, aber auch entscheidende Transferformen für eine heterogene Forschungsgruppe sinnvoll sind. Wie auch schon in anderen Forschungsvorhaben zur Nachhaltigkeitsthematik wird die Problematik der dauerhaften Verankerung entwickelter und erprobter Curricula in die Ordnungsmittel deutlich. Die Durchsetzung auf bildungspolitischer Ebene ist erforderlich. Welche Lösungswege

Rezension „Berufsbildung für nachhaltige Entwicklung“

darüber hinaus durch z. B. didaktische Leitlinien in diesem Zusammenhang möglich sind, wird von den Autorinnen und Autoren in einer spannenden und motivierenden Auseinandersetzung mit der Thematik dargestellt. „Es besteht nicht der Anspruch, dass jede berufliche Lernsituation die Merkmale der BBNE und die berufspädagogischen Prinzipien in ihrer Gesamtheit berücksichtigt; vielmehr sind jeweils didaktisch begründete Schwerpunkte zu setzen“ (S. 208). Die Diskussionsstränge und Impulse setzen erste Vorkenntnisse der Leserinnen und Leser im Bereich der Nachhaltigkeitsthematik voraus, bzw. sollten Kenntnisse für ein Abwägen von Optionen ansatzweise vorhanden sein.

Anregungen und Handlungsempfehlungen für die weitere Umsetzung und Mitgestaltung auf konzeptioneller Ebene werden auf unterschiedliche Weise vorgestellt. Das abschließende Strategiepapier der Arbeitsgruppe „Berufliche Aus- und Weiterbildung“ zeigt Perspektiven und thematische Handlungs- und Aktionsfelder auf und gibt Denkanstöße für die weitere Umsetzung. Aufgrund der Projektdauer und -fülle können natürlich nur Ausschnitte der Projektergebnisse und Erfahrungen aufgeführt werden. Schade nur, dass in der Veröffentlichung keine Links oder weiterführenden Informationen zu den Modellprojekten sowie Tätigkeitsfeldern der Projektpartner zum Nachschlagen bzw. für die weitere Recherche erscheinen. Denkbar wäre zum Beispiel die Einbindung einzelner Themen für Seminareinheiten BBNE im Rahmen der beruflichen Lehrerbildung.

Durch den klaren Aufbau und die Verknüpfung der Beiträge im Sammelband werden die interdisziplinäre Zusammenarbeit im Förderschwerpunkt, die Relevanz des Transfers und der Verankerung der Projektergebnisse nochmals hervorgehoben. Die Veröffentlichung wird dem Anspruch eines Forschungsbandes gerecht.

Marie Nölle

Fachhochschule Münster
Institut für Berufliche Lehrerbildung

noelle@fh-muenster.de